

Limmattal, im April 2022

**Medienmitteilung der Limmattaler Wirtschaftsverbände
JA zur Übernahme der EU-Verordnung über die Europäische Grenz- und Küstenwache
(Beteiligung der Schweiz am Ausbau von Frontex)**

Am 15. Mai 2022 stimmen wir über die Frontex-Vorlage ab. Dabei geht es um die Übernahme und die Umsetzung der revidierten EU-Verordnung über die Europäische Grenz- und Küstenwache.

Die Frontex ist wichtig für die Kontrolle der Aussengrenzen und die Sicherheit sowie den freien Reiseverkehr im Schengen-Raum. Gemeinsam mit den anderen Schengen-Staaten leistet die Schweiz einen personellen und finanziellen Beitrag, damit Frontex ihre Aufgaben effektiv wahrnehmen kann. Nur wenn die Schweiz die Reform mitträgt, kann sie die Entscheidungen sowie die strategische Ausrichtung von Frontex auch weiterhin mitgestalten und sich auch direkt dafür einsetzen, dass die Grundrechte eingehalten werden.

Ein Nein zur Frontex-Vorlage würde hingegen den Verbleib bei Schengen/Dublin gefährden. Dies hätte für die Schweiz schwerwiegende Folgen: Ohne Schengen müssten wieder ordentliche Grenzkontrollen eingeführt werden, was die Reisefreiheit beeinträchtigt und zu Zusatzkosten und Lieferengpässen führt. Auch im Hinblick auf die Sicherheit, das Asylwesen oder die Kriminalitätsbekämpfung ist die Schweiz auf eine Zusammenarbeit innerhalb Schengen angewiesen. Ein Nein zu Frontex ist auch ein Nein zu Schengen. Dies muss verhindert werden.

Die Beteiligung der Schweiz am Ausbau von Frontex ist auch eine Investition in die Sicherheit der Schweiz.

Aus den genannten Gründen empfehlen die Limmattaler Wirtschaftsverbände ein JA zur Frontex-Vorlage.



Georg Biffiger
Präsident Gewerbeverband Limmattal



Patrick Stäubli
Präsident der Vereinigung Industrie,
Dienstleistungen und Handel



Dr. Andreas Geistlich
Präsident Wirtschaftskammer Schlieren



Dr. Josef Wiederkehr
Präsident Industrie- und Handelsverein Dietikon